



## Fastenzeit 2021

### 5 Schmecken

- Am kommenden Sonntag geht´s im Evangelium ums Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt und gerade dadurch Frucht bringt. Jesus vergleicht sich selbst mit einem Weizenkorn, das Frucht und Leben bringt.
- Wenn der Weizen fruchtbar ist, dann gibt es genug Korn für das tägliche Brot.
- Bei uns daheim gibt´s jeden Tag Brot zu essen. Und doch schmeckt es jedes Mal ein bisschen anders: Nicht nur wegen der verschiedenen Brotsorten, die wir abwechselnd einkaufen; es kommt auch darauf an wie wir es essen: hastig oder mit Ruhe und Achtsamkeit. Bei längerem Kauen entfaltet sich ein süßer Geschmack und die Zutaten kommen erst richtig zur Geltung – ein echter Genuss eben.
- Essen ist nicht gleich essen. Es schmeckt anders, wenn ich es bewusst wahrnehme, was in meinem Essen so alles steckt.
- In der Zubereitung steckt viel Arbeit. In den Zutaten steckt auch die Arbeit anderer Menschen. Darum lohnt es sich zu fragen: Wo und wie wird unser Essen hergestellt? Ein gerechter Lohn für die Landwirte; Nachhaltigkeit im Anbau; möglichst kurze Lieferwege und ein rücksichtsvoller Umgang mit der Schöpfung sind dabei auch wichtige Punkte.
- Die diesjährige Misereor-Aktion heißt: „Es geht! Anders.“: Christen pflegen in der Fastenzeit das Fastenessen in der Gemeinde: Es gibt Eintopf oder ein anderes einfaches Gericht, das man miteinander teilt. Dabei wird darauf geachtet, dass bei der Zubereitung regionale und gesunde Zutaten verarbeitet werden. Gleichzeitig wird solidarisch etwas abgeben für Menschen, die Hilfe brauchen (man schaut über den eignen Tellerrand hinaus)

- In diesem Jahr gibt es in unseren Gemeinden, Corona bedingt, neue Ideen: Ein Fastenessen to go - (zum Teil mit Anlieferung für Leute, die besonders gefährdet sind) - oder ein Fastenessen, bei dem möglichst viele dasselbe Gericht daheim kochen und davon ein Bild machen, das zu einer großen Collage zusammengetragen wird: Gemeinschaft auf Distanz, aber eine Gemeinschaft, die man schmecken kann.
- Gutes Essen ist nicht nur ein Genuss für die Sinne, es fördert auch die Gemeinschaft. Nicht ohne Grund gehört ein gutes Essen zu jeder Feier dazu.
- Christen kennen die Botschaft Jesu vom Reich Gottes, das in der Bibel an vielen Stellen mit einem festlichen Essen verglichen wird: Gott selber ist der Einladende; alle Menschen guten Willens sitzen am gleichen Tisch und niemand kommt zu kurz.
- Eine Gemeinschaft über den eigenen Tellerrand hinaus: Das schmeckt nach Himmel und das nicht erst in einer fernen Zukunft, sondern schon heute, zum Beispiel beim Fastenessen am kommenden Sonntag.

Achim Zier und Carola DiMaria



**Sie finden unseren wöchentlichen Impuls jeden Mittwoch**

-  als Auslegeblatt in unseren Kirchen
-  auf unseren Websites
-  als Video auf Facebook und Instagram

[www.sb-bamberger-osten.de](http://www.sb-bamberger-osten.de)